



Sie überlegen, eine Katze in Ihre Hausgemeinschaft aufzunehmen

Um Ihnen die Entscheidung zu erleichtern, möchten wir Ihnen einige Infos an die Hand geben.

1) Was benötige ich für meine Katze?

- Eine, besser zwei, Katzent Toiletten und Katzenstreu, auf keinen Fall Sand, Holzspäne o.ä.
- 3 Futternäpfe, je einen für Nassfutter (Dosenfutter), Trockenfutter und Wasser.
- Ein Kuschelbettchen, Korb o.ä. zum ausruhen an einem ruhigen Ort.
- Spielzeug z.B. Tischtennisball, Korken, Papprollen (z.B. vom Toilettenpapier).
- Einen ausreichend großen Kratzbaum oder mehrere Kratzbretter, damit die Polstermöbel verschont bleiben. Katzen brauchen unbedingt eine Möglichkeit zum Gebrauch der Krallen.
- Ab und zu eine Schale Katzensgras oder eine Paste gegen Haarballen. Das Gras ist fertig oder als Samen auf Substrat im Zoofachhandel erhältlich. Die Katzen benötigen das Gras um die beim putzen verschluckten Haare als Ballen wieder auszuwürgen. Pasten gegen Haarballen gibt es ebenfalls im Zoofachhandel, diese hilft die Haarballen mit der Verdauung auszuscheiden, das auswürgen entfällt dann meist.
- Eine Transportbox, die gibt es in allen Farben und Größen im Zoofachhandel

2) Was frisst meine Katze?

- Das im Handel erhältliche Dosenfutter ist in den meisten Fällen völlig ausreichend für die Ernährung der Katze. Jungtiere sollten ca. 4x pro Tag gefüttert werden, erwachsene Tiere 2x pro Tag. Die Angabe über die Futtermenge finden Sie auf der Banderole der Futterdose.
- Bitte geben Sie Ihrer Katze zum trinken nur Wasser! Wenn Sie feststellen, dass die Katze zu wenig oder gar nicht trinkt, bieten Sie ihr mehrere Stellen mit Wassernäpfen an. Manche Katzen mögen kein stehendes Wasser, oder „vergessen“ (wie wir Menschen auch) ab und zu das Trinken. In Solchen Fällen kann ein Trinkbrunnen, im Zoofachhandel in den unterschiedlichsten Variationen erhältlich, Ihre Katze zum trinken animieren.
- Kein Futter direkt aus dem Kühlschrank geben.
- Essensreste des Menschen sind für eine Katze völlig ungeeignet, ja sogar schädlich.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Katze am gewohnten Fressplatz in Ruhe und ungestört fressen kann.

3) Wie pflege ich meine Katze?

- 2–3x im Jahr ist eine Wurmkur erforderlich. Hierzu gibt es Spritzen, Tabletten, Pulver und Pasten. Fragen Sie Ihren Tierarzt, er empfiehlt Ihnen gerne das passende Mittel.
- Ein wirksames Mittel gegen Flöhe ist ebenfalls beim Tierarzt erhältlich.
- Gewöhnen Sie ihre Katze am besten von klein auf daran gebürstet zu werden

4) Gefahren im Haus

- Lassen Sie Ihre Katze niemals alleine mit einem gekippten Fenster! Sie versucht aus Neugier nach draußen zu kommen, rutscht in den Spalt ab, verletzt sich schwer oder stranguliert sich und erleidet einen qualvollen Tod. Hierzu haben wir ein gesondertes Infoblatt erstellt, sprechen Sie uns gerne darauf an.
- Keine spitzen Gegenstände liegen lassen (Nadeln, Messer, Scheren usw.)



- Auf heiße Herdplatten einen Topf mit Wasser oder den altbekannten Wasserkessel stellen, wenn möglich die Kindersicherung einschalten.
- Putz- und Waschmittel, sowie Körperpflege- und Kosmetikprodukte für die Katze unerreichbar wegstellen.
- Giftige Pflanzen in der Wohnung vermeiden! Auch hierzu haben wir ein gesondertes Infoblatt erstellt.
- Bevor Sie Ihre Waschmaschine oder Ihren Trockner gebrauchen, überzeugen Sie sich davon, dass Ihre Katze nicht darin schläft.

5) Meine Katze muss zum Tierarzt

- Um für Sie und die Katze unnötigen Stress zu vermeiden, gewöhnen Sie Ihre Katze früh an die Transportbox und zeigen Sie ihr, dass damit nicht nur Negatives verbunden ist.
- unerlässlich ist eine jährliche Impfung gegen Katzenseuche und Katzenschnupfen, auch wenn die Katze eine reine Wohnungskatze ist, denn die Viren können von uns Menschen an Schuhsohlen oder an auf dem Boden abgestellte Taschen, nach Hause eingeschleppt werden und sind dort immer noch virulent (krankmachend).
- Die Kastration Ihrer Katze oder Ihres Katers ist ein aktiver und wichtiger Beitrag zum Tierschutz! Ab einem Alter von 4–5 Monaten sollte dieser Eingriff vorgenommen werden. Auch hierzu können wir Ihnen ein gesondertes Infoblatt zur Verfügung stellen.
- Wenn Sie bemerken, dass sich Ihre Katze nicht wie sonst benimmt, z.B. beim Fress- und Spielverhalten, oftmaliges Erbrechen, Niesen usw. gehen Sie lieber einen Tag früher zum Tierarzt als einen Tag zu spät. Katzen sind Meister darin Krankheiten zu maskieren.
- Wenn Sie die Behandlungsweise eines Tierarztes als nicht ausreichend, scheuen Sie sich nicht davor einen anderen Tierarzt aufzusuchen. Es ist Ihr Geld und Ihre Katze und niemand kennt Ihre Katze besser als Sie.

6) Wohnungshaltung oder Freigang?

Erfahrungen haben gezeigt, dass eine Katze mit freiem Auslauf in der heutigen Zeit eine deutlich geringere Lebenserwartung hat, als eine Katze in Wohnungshaltung oder Freilauf in einem gesicherten Garten. Die Umwelteinflüsse für Katzen mit freiem Auslauf sind denkbar ungünstig geworden:

- Gefahren durch Straßenverkehr
- Das Knabbern an Pflanzen in Gärten, die mit Insektiziden oder Pestiziden behandelt sind
- Das verantwortungslose Auslegen von Rattengift, Ameisengift oder ähnlichem
- Das Nachstellen durch Katzenfeinde (Stichwort Giftköder etc.)

Eine Katze hat genügend Platz, auch in einer Etagenwohnung, wenn sie sich dort möglichst uneingeschränkt aufhalten und bewegen darf.

Aber auch hier gilt: Jede Katze ist anders und hat andere Bedürfnisse.

Fragen Sie in einem Gespräch immer bei der Pflegestelle oder dem Tierheim nach, wie die Katze sich dort verhält und eingeschätzt wird.

Es verbietet sich von selbst, einer Katze in unmittelbarer Nähe einer stark befahrenen Straße Freigang zu gewähren.